



Abb. 25. Nordseite der Spitalerstraße.

Aus: Melhop, Alt-Hamburgische Bauweise.

es in der Beschreibung Hamburgs des Grafen Galeazzo Gualdo Priorato: „Der größte Teil der Häuser ist von Holz.“ Der Fachwerkgiebel fügte sich der Dreiecksöffnung des Satteldaches ohne Überschnidung ein. Eine Änderung trat in dem Augenblicke ein, als man dazu überging, an der Straße vor das Gebäude, das im übrigen nach wie vor ein aus Fachwerk hergestelltes Bauwerk blieb, eine steinerne Wand zu setzen, hergestellt aus dem ortsüblichen Ziegelstein. Die rechteckige Steinform fügte sich nicht der dreieckigen Giebelöffnung ein, sondern führte folgerichtig zu dem das Dach überragenden Treppengiebel der Gotik. Die Baukunst der Renaissance behielt ihn bei, bereicherte ihn aber durch Einfügung bildhauerischer Verzierung in die Winkel der Stufen. Mit der Zeit verwischten die immer reicher werdenden Einfügungen schließlich die klare Umrißlinie des

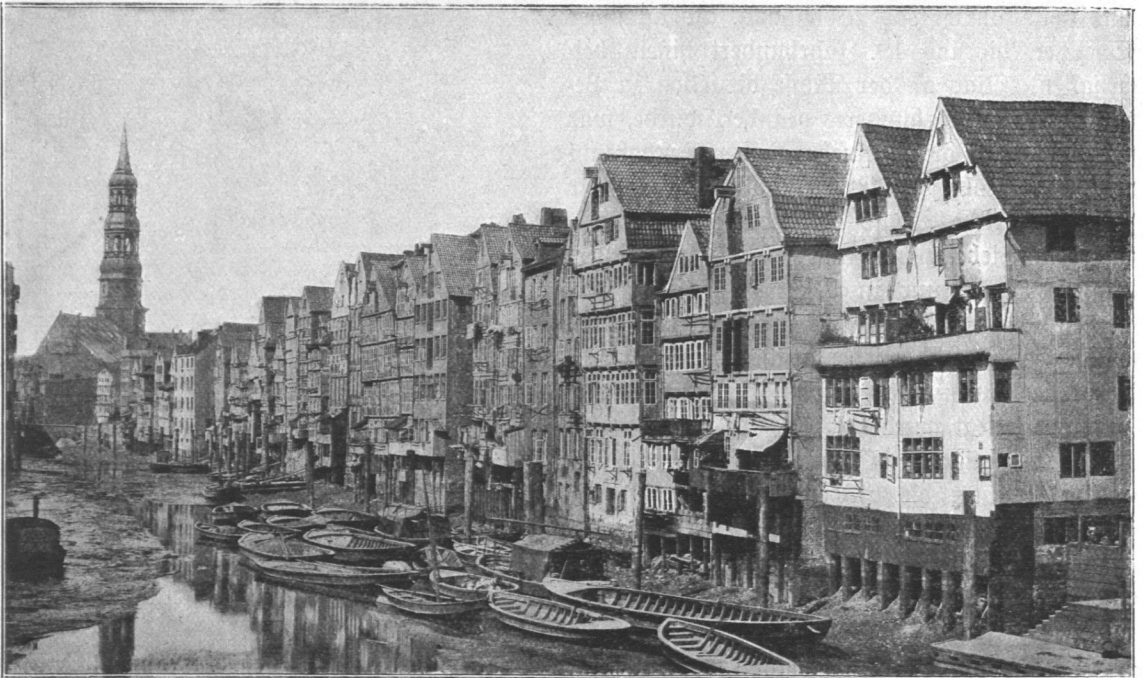


Abb. 26. Das Wandrahmsflet um 1875.

Aus: Melhop, Alt-Hamburgische Bauweise.